

"Wieso? Weshalb? Darum!"



In Deutschland sind...

-  • **1,6 Mio. Menschen alkoholabhängig** (1,4 Mio. konsumieren Alkohol missbräuchlich)
-  • **4,4 Mio. tabakabhängig**
- **1,5 - 1,9 Mio. medikamentenabhängig** 
- **1,3 Mio. von einer Glücksspielstörung betroffen**
 - **309.000 cannabisabhängig**
 - **103.000 amphetaminabhängig**
- **41.000 kokainabhängig.** 

Öffentlich geförderte Suchtberatungsstellen sorgen dafür, dass...

- ... weniger Familien in eine existenzbedrohende Lage geraten.
- ... Kinder aus suchtbelasteten Familien Unterstützung erhalten.
- ... weniger abhängigkeitserkrankte Menschen eine behandlungsbedürftige psychische Erkrankung entwickeln.
- ... sich Arbeitsunfälle und Ausfälle aufgrund alkoholbezogener Krankschreibungen reduzieren.
- ... weniger Straftaten unter Suchtmittel einfluss begangen werden.
- ... sich die gesundheitliche und psychosoziale Situation der Betroffenen verbessert und stabilisiert.
- ... Betroffene und Angehörige mit komplexem Hilfebedarf den Weg in weiterführende Hilfen, zum Beispiel in Schuldnerberatung, finden.

57 Milliarden Euro pro Jahr

volkswirtschaftliche Kosten bundesweit, die durch einen riskanten Konsum bzw. eine Abhängigkeitserkrankung von Alkohol entstehen. Jeder Euro, der von der öffentlichen Hand in die Suchtberatung investiert wird, spart gesellschaftliche Kosten in **Höhe von 28 Euro** ein.

Suchtberatung ist wertvoll, weil sie als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge einer Stadt oder Gemeinde allen Bürger*innen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Suchtberatung - kommunal wertvoll!

Ca. 10.000 Menschen aus dem Land Brandenburg suchen jährlich Hilfe in einer Suchtberatungsstelle.

- ... sie wirkt direkt bei den Betroffenen und indirekt bei den Angehörigen bzw. im Sozialraum.
- ... sie wirkt sozial-psychologisch, z. B. indem sie die Bereitschaft für Entgiftungsbehandlungen herstellt.
- ... sie wirkt monetär, z. B. durch vermiedene Sozialversicherungsleistungen.

Weitere Infos:



Suchtmittelkonsum, Suchtverhalten und Beratung: Daten und Fakten

Inhalt

Epidemiologie: Suchtmittelkonsum und Suchtverhalten bundesweit	1
Einnahmen des Staates	1
Werbung für Alkohol, Tabak und Glücksspiele.....	2
Zahlen und Fakten: Alkoholkonsum in Deutschland	2
Ambulante Suchthilfe in Brandenburg	3
Förderung der Suchtberatung im Land Brandenburg.....	3
Potential der Suchtberatung.....	3
Studie: Volkswirtschaftliches Einsparpotenzial durch die Suchtberatung:.....	4

Epidemiologie: Suchtmittelkonsum und Suchtverhalten bundesweit

In Deutschland leben, bezogen auf die 18 – 64-jährige Bevölkerung¹

- Insgesamt 3 Millionen Menschen mit einer alkoholbezogenen Störung (Alkoholmissbrauch: 1,4 Millionen; Alkoholabhängigkeit: 1,6 Millionen),
- Ca. 4,4 Millionen Menschen mit einer Tabakabhängigkeit,
- Ca. 1,5 – 1,9 Millionen Menschen mit einer Medikamentenabhängigkeit,
- 309.000 Menschen mit einer Cannabisabhängigkeit,
- 103.000 Menschen mit einer Amphetaminabhängigkeit,
- 41.000 Menschen mit einer Kokainabhängigkeit.

1,3 Millionen Menschen im Alter zwischen 16 und 70 Jahren sind einer Glücksspielstörung betroffen².

Einnahmen des Staates³

2019 bzw. 2021 nahm der Staat

- Ca. 3 Mrd. Euro an alkoholbezogenen Steuern (2021)
- 14,71 Mrd. Euro an Tabaksteuern (2021)
- 5,4 Mrd. € aus Steuern und Abgaben von Anbietern erlaubter Glücksspiele (2019)⁴ ein.

¹ Quelle: DHS, Jahrbuch Sucht 2022

² Quelle: Glücksspielteilnahme und glücksspielbezogene Probleme in der Bevölkerung Ergebnisse des Glücksspiel-Survey 2021 (https://www.isd-hamburg.de/wp-content/uploads/2022/03/Gluecksspiel-Survey_2021.pdf, abgerufen am 26.10.2022)

³ Quelle der Angaben zu Alkohol- und Tabak (Einnahmen des Staates, Volkswirtschaftliche Kosten, Werbeausgaben, Mortalität): DHS, Jahrbuch Sucht 2022)

⁴ Jahresreport der Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder 2021 ([jahresreport_2020.pdf \(hessen.de\)](#), abgerufen am 25.10.2022)

Volkswirtschaftliche Kosten

Die jährlichen direkten und indirekten volkswirtschaftlichen Kosten

- des Alkoholkonsums in Deutschland belaufen sich auf rund 57,04 Mrd. Euro (davon entfallen 16,59 Milliarden Euro auf medizinische Behandlungen, Krankenhausaufenthalte und Medikamente),
- des Tabakkonsums betragen 97,24 Mrd. €,
- des Glücksspiels belaufen sich auf 326 Mio. €⁵.

Werbung für Alkohol, Tabak und Glücksspiele

Die Werbeausgaben beliefen sich

- für alkoholhaltige Getränke in 2020 auf 477 Mio. Euro.
- für Tabakprodukte in 2019 auf 209,5 Mio. € (inkl. Promotion und Sponsoring)
- für Glücksspiele von August 2021 bis Juli 2022 auf 396 Mio. €⁶

Zahlen und Fakten: Alkoholkonsum in Deutschland⁷

Pro-Kopf-Verbrauch:

In 2020 wurden nach vorläufigen Angaben pro Kopf 123,8 l an alkoholischen Getränken konsumiert, davon

- 94,6 l Bier
- 20,7 l Wein
- 3,3 l Schaumwein
- 5,2 l Spirituosen

Mortalität

Im Jahr 2016 starben in Deutschland 19.000 Frauen und 43.000 Männer an einer ausschließlich auf Alkohol zurückzuführenden Todesursache. Das waren 4,0 Prozent aller Todesfälle unter Frauen und 9,9 Prozent aller Todesfälle unter Männern.⁸

Straftaten unter Alkoholeinfluss:

Im Jahr 2020 wurden ca. 1,97 Millionen Tatverdächtige registriert, davon standen ca. 198.685 bei Begehung der Straftat unter Alkoholeinfluss. Die häufigsten Delikte unter Alkoholeinfluss bezogen sich mit

⁵ https://gluecksspiel.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/gluecksspiel/Oekonomie/SozialeKostenDesGluecksspiels_Internet.pdf, abgerufen am 05.10.2021 – Angaben aus 2008

⁶ Quelle: <https://research-tools.net/werbemarktanalyse-gluecksspiel-2022/>

⁷ Quelle: Jahrbuch Sucht 2021 / 2022, DHS

⁸ Quelle: <https://www.dhs.de/suechte/alkohol/zahlen-daten-fakten>, zuletzt abgerufen am 01.11.2022

38.521 Fällen auf Gewaltkriminalität, (33.075 Fälle bezogen sich auf Gefährliche und schwere Körperverletzung, 25.127 auf Sachbeschädigung)

Ambulante Suchthilfe in Brandenburg

In der Online-Adressdatenbank⁹ der BLS sind – inklusive Nebenstellen – 49 ambulante Suchtberatungsstellen aufgeführt, an die sich Ratsuchende im Land Brandenburg werden können. Insgesamt suchen ca.10.000 Menschen aus dem Land Brandenburg jährlich Hilfe in einer Suchtberatungsstelle.¹⁰

Im Jahr 2021¹¹ waren 86 Prozent der Ratsuchenden selbst von einer Suchtproblematik betroffen, 14 Prozent waren Angehörige und andere Bezugspersonen.

Alkoholabhängigkeit war die am häufigsten benannte Hauptdiagnose (54,4 Prozent), gefolgt von der Abhängigkeit von Cannabinoiden (9,6 Prozent). 5,6 Prozent der Klient*innen waren von einer Polytoxikomanie (Mehrfachabhängigkeit) betroffen.

Förderung der Suchtberatung im Land Brandenburg

Das Land Brandenburg unterstützt die Landkreise und kreisfreien Städte entsprechend der aktuellen Förderrichtlinie¹² durch die Finanzierung anteiliger Personalkosten der Suchtberatungs- und Behandlungsstellen, deren Träger insbesondere Kommunen, Verbände der freien Wohlfahrtspflege und freie Träger sind. Die Förderung der Personalkosten der BBS und KBS erfolgt unter der Voraussetzung, dass die Landkreise und kreisfreien Städte im Sinne der kommunalen Daseinsfürsorge die erforderliche Grundfinanzierung für den ordnungsgemäßen Betrieb der BBS und KBS absichern.

Grundlage für die Förderung ist die Einhaltung der Standards und Qualitätsmerkmale der Beratungs- und Behandlungsstellen für Abhängigkeitskranke im Land Brandenburg¹³.

Potential der Suchtberatung

In der Expertise „Aufgaben und Potentiale der Funktion Suchtberatung¹⁴“ benannte Prof. Dr. Rita Hansjürgens (Alice-Salomon-Hochschule Berlin) im Jahr 2018 folgende konzeptionelle Eckpfeiler der Funktion Suchtberatung:

- niedrigrschwellige Zugangsmöglichkeit,
- Raum zur Entwicklung einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung,

⁹ <https://www.blsev.de/service/suchthilfeeinrichtungen>

¹⁰ Hochrechnung aus der Datensammlung der Ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen im Land Brandenburg 2021

¹¹ Quelle: Datensammlung der ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen für Suchtkranke im Land Brandenburg 2021

¹² Quelle: [Richtlinie des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz über die Gewährung von Zuwendungen an die Landkreise und kreisfreien Städte für ambulante Beratungs- und Behandlungsstellen für Suchtkranke und für Kontakt- und Beratungsstellen für psychisch Kranke](#) vom 30. Dezember 2020, zuletzt abgerufen am 27.10.2022

¹³ [Quelle: https://bravors.brandenburg.de/sixcms/media.php/66/Anlage%201.54212591.pdf](#), zuletzt abgerufen am 27.10.2022

¹⁴ https://www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/Gemeinschaftsordner/Hansj%C3%BCrgens_2018_Expertise_Casu_GVS_2018_FINAL.pdf, zuletzt abgerufen am 27.10.2022

- Integrierter Prozessbogen mit hilfesektorenübergreifendem Casemanagement,
- Beratung und Begleitung in Bezug auf Klient*innenanliegen,
- Erschließung eines regionalen Hilfenetzwerkes für Betroffene.

Mit Blick auf das Potential von Suchtberatung geht sie davon aus, „...dass diese wirksam dazu beiträgt, dass sich prekäre Lebenssituationen in Bezug auf Wohnen und Lebensunterhalt im Zusammenhang mit Substanzkonsum stabilisieren im Sinne einer Realisierung von Teilhabe und dass durch eine (...) vertrauensvolle Arbeitsbeziehung ein Prozessbogen entsteht. Im Rahmen dieses Prozessbogens, zu dem auch explizit eine Vermittlung in weiterführende Hilfen gehört, kann Suchtberatung also dazu beitragen, die Lebenssituation von Menschen und ihrem sozialen Umfeld (...) zu verbessern.“

Studie: Volkswirtschaftliches Einsparpotenzial durch die Suchtberatung¹⁵:

Eine Studie der xit GmbH in Kooperation mit dem Sozialteam Sachsen gGmbH hat im Jahr 2020 belegt, dass Suchtberatung wirkt und langfristig eindeutig volkswirtschaftliche Einsparpotentiale für die öffentliche Hand ermöglicht.

Durch die Berechnung des Social Return on Investment (SROI) sollte hier die Wertschöpfung der Suchtberatung bewertbar und messbar gemacht werden. Zunächst wurden mögliche kurz-, mittel-, und langfristigen Wirkungen einer Suchtberatung identifiziert. Anschließend wurden anhand von insgesamt 67 realen Fällen die Eintrittswahrscheinlichkeiten für diese Wirkungen abgeschätzt.

Aus den benannten 67 Fällen wurden zwei für die Arbeit der Suchtberatungsstelle, „typische“ Fälle ausgewählt. Für diese beiden Klienten wurden dann die wahrscheinlichen Folgen/Eskalationen für das Szenario ermittelt, dass sie die Suchtberatung nicht hätten in Anspruch nehmen können.

Im Ergebnis wären für die 67 untersuchten Klient*innen folgende Eskalationen in kurz- und mittelfristiger Perspektive eingetreten¹⁶

- | | |
|---|------------|
| • Langzeitarbeitslosigkeit: | 37 Prozent |
| • Psychische Erkrankungen: | 31 Prozent |
| • Stationäre Therapie: | 22 Prozent |
| • Langzeiterkrankung: | 22 Prozent |
| • Psychische Erkrankung mit stationärer Behandlung: | 16 Prozent |
| • Verlust des Arbeitsplatzes: | 16 Prozent |
| • Vorzeitige Berentung: | 15 Prozent |
| • Kriminalität: | 12 Prozent |
| • Überschuldung: | 10 Prozent |
| • Konflikte am Arbeitsplatz: | 9 Prozent |
| • Suizid: | 9 Prozent |
| • Pflegebedürftigkeit: | 4 Prozent |

¹⁵ Quelle: <https://dgcs.de/suchtberatung-wirkt-die-wertschoepfung-der-ambulanten-suchthilfe/>

¹⁶ Mehrfachnennungen; möglich, insgesamt 166 Nennungen

- Obdachlosigkeit: 4 Prozent
- Opfer von Gewalt: 1 Prozent
- Sonstige Folgen: 30 Prozent

Die (öffentlichen) Kosten dieser Eskalationen wurden auf der Basis von amtlichen Statistiken, Studien sowie gesetzlichen Regelungen hochgerechnet.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die Suchtberatung - bei vorsichtiger Schätzung – durch ihre Beratungen und Behandlungen in kurz- und mittelfristiger Sicht rund 7,2 Mio. € einspart. Im Abgleich mit der Fördersumme der untersuchten Beratungsstelle zeigte sich:

Einem investierten Euro in die soziale Dienstleistung „Suchtberatung“ stehen 28 € an vermiedenen öffentlichen Kosten gegenüber.

*„Suchtberatung wirkt potenziell auf mehreren Ebenen und Facetten: sie wirkt **direkt** bei den Betroffenen und **indirekt** bei den Angehörigen bzw. im Sozialraum, sie wirkt **sozial-psychologisch**, z. B., indem sie die Bereitschaft für Entgiftungsbehandlungen herstellt und sie wirkt **monetär**, z. B. durch vermiedene SGB II Leistungen.“¹⁷*

Pressekontakt:

Andrea Hardeling
 Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
 Behlertstr. 3A, Haus H1
 14467 Potsdam
 Tel. (0331) 581 380 – 20
 E-Mail: andrea.hardeling@blsev.de

¹⁷ Quelle: Xit GmbH / DCGS e.V. (<https://dgcs.de/suchtberatung-wirkt-die-wertschoepfung-der-ambulanten-suchthilfe/>), abgerufen am 27.10.2022